

Jahresbericht 2019 der Tagsatzung.fr

- Der Vorstand hat 7mal getagt, und war an verschiedenen Anlässen anderer Organisationen anwesend.
- Urs Brosi (Generalsekretär der kath. Landeskirche Thurgau, Theologe und Kirchenrechtler) wurde zu einem Vortrag eingeladen. *Strukturwandel, Strategieprozess über die Kirchenbasis: Aufbrechen, Verändern, Verantworten* war das Thema und hat viele Interessierte begeistert. Herr Brosi wies sehr deutlich auf den beunruhigenden Schwund, sowohl des kirchlichen Personals, der Priester, aber auch der Laien hin. Es ging auch um die konkrete Frage, ob 50 Jahre nach der Synode 72 eine Synode 22 möglich, erwünscht und sinnvoll wäre. Doch seine Meinung war, dass die Probleme mit der Einberufung einer Synode 22 nicht zu lösen sind. Die Bezeichnung „Synode“ um dringend benötigte Änderungen in der Kirche zu benennen, ist ziemlich umstritten. Die Situation hier in Deutschfreiburg ist nicht besser als andernorts. Der Vorstand sieht aber vorläufig keine Möglichkeit, wie er sich für die Lösung dieses Problems, engagieren könnte. Trotzdem gibt es eine Arbeitsgruppe "Synode 22", welche der Präsident der tagsatzung.ch Bruno Strassmann einberufen hat. Es haben bereits zwei Treffen stattgefunden, 3 Mitglieder unseres Vorstandes werden sich hier engagieren.
- Die Wahl von Pater Pascal hat im Vorstand einige Fragen aufgeworfen, was auch für den Montagsclub zutraf, der den Abend organisiert hatte. Zu den Themen: Aufbrechen, Verändern, Verantworten hat Pater Pascal ein Referat gehalten und Fragen zu seinen neuen Stellen als Pfarrmoderator, Bischofsvikar und Guardian beantwortet.
- Vorstandsmitglieder haben an der Jahresversammlung der tagsatzung.ch teilgenommen.
- Monika Hungerbühler, Jaqueline Keune und weitere 5 Theologinnen sind die Verantwortlichen der Organisation: „**wir haben es satt**“, welche auch Mitglied der tagsatzung.ch ist. Sie haben mit Bischof Felix Gmür und Generalvikar Markus Thürig ein intensives Gespräch geführt, betreffend Gleichstellung, Gleichwertigkeit, Verantwortung. Die Forderungen und Erwartungen wurden in 20 Fragen an engagierte Organisationen und Personen verteilt. Nach wenigen Tagen wurde das Dokument über 1000 mal unterschrieben, davon stammten 30 Unterschriften von Personen aus dem Kanton Freiburg. Wir haben diese Leute zu drei Gesprächen eingeladen. Leider kamen neben den Vorstandsmitgliedern nur noch drei Interessierte. Per Mail oder Telefon hingegen fanden spannende und anregende Gespräche statt. Die Anliegen sind meistens die Gleichen, und trotzdem bewegt sich kaum etwas! Deshalb sollte ein Brief für Bischof Morerod verfasst werden, der noch überarbeitet werden sollte, was bis jetzt noch nicht stattgefunden hat.
- Wir haben festgestellt, dass die Tätigkeit des Vorstandes zu wenig bekannt ist, deshalb nahmen wir mit verschiedenen Organisationen der Pfarrei Kontakt auf. Es wurden Informationsschreiben an die Katechetinnen und Katecheten, sowie an die Vertreter der „Hauptamtlichen der kath. Kirche“ in Deutschfreiburg geschickt. Zudem wurde unser Verein im „Mitteilungsblatt“ vorgestellt und im Pfarrblatt werden von nun an Informationen zu Anlässen bekannt gegeben.

- Tagsatzungsmitglieder nehmen auch an den sogenannten Dialogen teil, die von den Vereinen organisiert werden „für eine offene Katholizität“, „tagsatzung.ch“ und „Comundo.“
- Die Organisation "Pfarrei-Initiative-Schweiz" wurde am 15. Januar 20 aufgelöst mit der Begründung: *wir, die den Glauben an die Reformwilligkeit der katholischen Kirche verloren haben*. Weitere Gruppen haben scheinbar auch aufgegeben, weil sie nichts ausrichten konnten, oder sie machen weiter, ohne dass etwas erreicht wird. Vgl. „der Marsch der Frauen nach Rom“, die Protestbewegung „Segen statt Brot“ oder der „Frauenstreik“. Grosses Aufsehen erreichten sechs prominenten Frauen, welche aus der Kirche ausgetreten sind.
- Das Engagement „Cafe global“, ein Programm mit Asylsuchenden, findet ziemlich regelmässig statt. Und auch in die Gouglera, dem Bundes-Flüchtlings-Zentrum gehen wir weiterhin nachmittagsweise zum Helfen und nehmen an den Sitzungen teil.

Piera Fleiner-Gerster

23. Januar 2020